

Sagenhafte Zeiten

Nr. 2/2018, 20. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

SZ-Leser zu „50 Jahre Erinnerungen an die Zukunft“



**Ancient Astronauts in Japan
Wunderlampen der Antike
Himmlischer Auftraggeber**

Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach
CH-3803 Beatenberg
E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Tatjana Ingold, Peter Kaschel, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: CHF 57.– oder € 49.–

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: CHF 80.– oder € 65.–

Englische Ausgabe

„Legendary Times“ der A.A.S.R.A.
(Archaeology Astronautics and SETI Research Association), Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
Konto Nr.: 241-103740.01Y
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto

CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
Konto-Nr.: 30-307418-2
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
Kontonummer 66800, BLZ 701 900 00
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC (SWIFT-Code): GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.



Besuch aus Takama-Hara, der „Ebene des Hohen Himmels“. Landung von Zubringerschiffen der Kami.

Grafik: © Heinz Koch

Archäologische Sensation?



Liebe Leserinnen und Leser,

„Die Nachricht gilt schon jetzt als Sensation. Im Urwald von Guatemala haben Forscher zahlreiche Überreste der Maya-Kultur entdeckt.“^[1] So wie *Focus* bejubelten zahlreiche Medien^[2] am 3. Februar 2018 die Auffindung „riesiger Maya-Stätten“ mit dem Laser-Scan-System LiDAR (*light detection and ranging*). Dieses durchleuchtete die Baumwipfel des mittelamerikanischen Dschungels und erkannte steinerne Wohnhäuser, kolossale Paläste und Tempel, Verteidigungsanlagen, landwirtschaftliche Flächen, Straßen und künstlich angelegte Wasserwege.

Die BBC berichtete begeistert, Forscher seien auf 60.000 Ruinen in einem mehr als 2.000 km² großen Areal im Norden des Landes gestoßen. Er habe „Freudentränen in den Augen gehabt“, so Prof. Stephen Houston (Brown University, USA), einer der angesehensten Maya-Experten. Die Entdeckung sei eine der größten Fortschritte in 150 Jahren Maya-Archäologie, denn die Funde ergäben, dass zu Zeiten der Maya zwei bis drei Mal mehr Menschen als bisher angenommen in der Region siedelten^[3]. „Offen gesagt, es stellt unsere Disziplin auf den Kopf“, schreibt bereits am 1. Februar 2018 der Archäologe Thomas Garrison (Ithaca College) auf seiner Homepage, der unmittelbar an dem Projekt beteiligt ist.^[4]

War dies nun tatsächlich ein „Meilenstein“ der Archäologie? Die große Sensation? Der „Quantensprung“?

Ich war skeptisch. Warum? Die „ganz neue Technik“ – war sie nicht schon 2011 in der Maya-Königsstadt Caracol (Belize) eingesetzt worden oder im kambodschanischen Angkor Wat? Und die Berechnungen für die Bevölkerungsdichte – liefen denn nicht die statistischen Ergebnisse der letzten Jahre sowieso auf eine Schätzung von bis zu 10 Millionen Menschen und mehr hinaus? Waren die Mayaisten jahrzehntelang blind durch den Urwald gestolpert? Selbstverständlich nicht.

Mit einer Zeitverzögerung von bis zu zwölf Tagen meldeten sich nun andere Experten zu Wort. Prof. Nicolai Grube (Universität Bonn), Koryphäe für Maya-Inschriften, kommentierte: „Es handelt sich bei der jüngsten Veröffentlichung weder um völlig neue Technologien noch um neue Erkenntnisse.“^[5] Er bringt es auf den Punkt: „Da haben die Kollegen den Mund vielleicht ein bisschen zu voll genommen.“^[6]

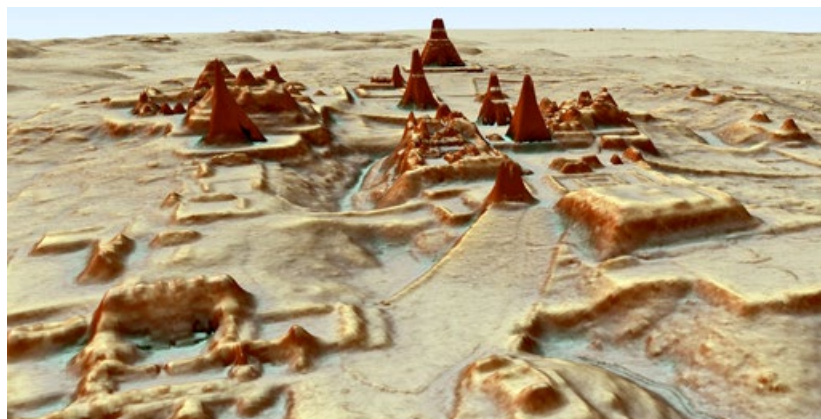


Foto: © AP

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Die letzte Reise des Pharaos • Nazca Vandale • Bomben auf Hethiter-Tempel • Miniatur-Weltschöpfung • Suche nach Unsterblichkeit • Humor im Weltall • Discokugel im Orbit • Erich von Däniken auf Platz 12



TITELTHEMA

- 8 Ancient Astronauts in Japan

REPORTAGEN

- 13 Carnuntum und das ewige Licht



- 18 Rebell gegen die Götter
- 22 Das Phänomen der „Wunschorte“
- 25 Die vier Schätze des Tutanchamun
- 26 50 Jahre Erinnerungen an die Zukunft: Statements unserer Leser
- 28 Paläo-SETI-Schriftsteller (52): Lutz Gentes

INSIDER NEWS

- 29 EvD-Logbook
- 30 Ausstellungen
- 31 Termine/Reisen
- 31 Kosmisch-Komisches

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

Der Fall zeigt: Skepsis ist auch dann geboten, wenn Wissenschaftler und die „ganz großen Medien“ Nachrichten unter dem Label der „Sensation“ verbreiten. Selbst wer kaum Ahnung von der Maya-Kultur hat, hätte mit etwas Nachdenken darauf kommen können, dass die Erfassung von 60.000 Ruinen wenig Aussagewert für die Bevölkerungsdichte hat, wenn man nicht weiß, über welchen Zeitraum gesprochen wird, in dem die einzelnen Bauwerke errichtet und genutzt wurden. Der Fernerkennungsmethode müssen langjährige Ausgrabungskampagnen folgen.

Auch der offenbar absichtlich erweckte Eindruck, bislang unbekannte Städte seien zuhauf entdeckt worden, ist grundfalsch. Das Projekt erfasste vor allem Gebiete zwischen den Maya-Metropolen: kleine Wohngebäude, planierte Lehmhügel, terrassierte Felder u. ä.

Was ist mit dem „Sensationsfoto“ einer „Mega-City“, das um die Welt ging? Mit gigantischen Pyramiden, breiten Wegen, Palaststrukturen? Ist Ihnen aufgefallen, dass nirgends ein Name, eine geographische Bezeichnung genannt wurde?

Des Mysteriums Lösung: Es handelt sich um einen Laserscan und ein computerbearbeitetes Bild des spätklassischen El Zotz, das im 8. Jahrhundert aufgegeben wurde. Noch heute ragt das berühmteste Gebäude, die 46 m hohe Pyramide El Diablo, so weit in den Himmel, dass man ihre Spitze von Tikal aus sehen kann. Seit 1977 arbeiten dort mit Unterbrechungen Archäologen. Auch hier die alte Erfahrung: Bilder können manipulieren. Voll gelungen. Und warum das alles? Vermutlich, um Aufmerksamkeit für die nächste Ausgabe von National Geographic und den Film „Lost Treasures of the Maya Snake King“ am 6. Februar zu erhalten. Der Wissenschaft hat man damit keinen guten Dienst geleistet.

Aber: Das Projekt selbst ist höchst interessant. Mit LiDAR, installiert in einem Flugzeug, lässt sich über die Reflexionsstärke und den Zeitabstand eine sehr präzise dreidimensionale Karte anfertigen. Ich frage mich, ob mithilfe eines solchen Scans und von Satelliten konkret auf die Suche nach dem Ezechiel-Tempel gegangen werden kann, in den der biblische Prophet mit einem Weltraumshuttle gebracht wurde und dessen genaue Maße vorliegen. Der Ingenieur Hans-Herbert Beier^[7] rekonstruierte sehr detailliert den Grundriss, so genau, dass sich eine Suche nach ihm mehr als anbietet. Die digitale Entlaubung ganzer Urwälder zeigt uns neue Wege auf, wissenschaftlich fundiert Paläo-SETI-Forschung zu betreiben.

Herzlichst
Peter Fiebag

Literatur

- [1] www.focus.de/wissen/mensch/archaeologie/mittels-laser-system-entdeckung-in-guatemala-forscher-entdecken-ueberreste-riesiger-maya-staetten_id_8411519.html, 03.02.2018
- [2] *Fund in Guatemala. Riesige Maya-Siedlung entdeckt. Tagesschau*, 03.02.2018, 15:00 Uhr
- [3] *ZEIT Online, AP, dpa u. a.*, 03.02.2018
- [4] Shoemaker, St.: *Mapping the Maya: Laser Technology Reveals Secrets of Ancient Civilization to Ithaca Archaeology Professor* 01.02.2018. ithaca.edu/news-49159
- [5] Ewert, K.: *Warum die neuesten Maya-Entdeckungen keine Sensation sind.* spektrum.de/news/1539703
- [6] Herrmann, B.: *Der unterschätzte Kontinent. Süddeutsche*. 1.386064912. Februar 2018
- [7] Beier, H.-H.: *Kronzeuge Ezechiel. Sein Bericht – sein Tempel – seine Raumschiffe.* München 1985